



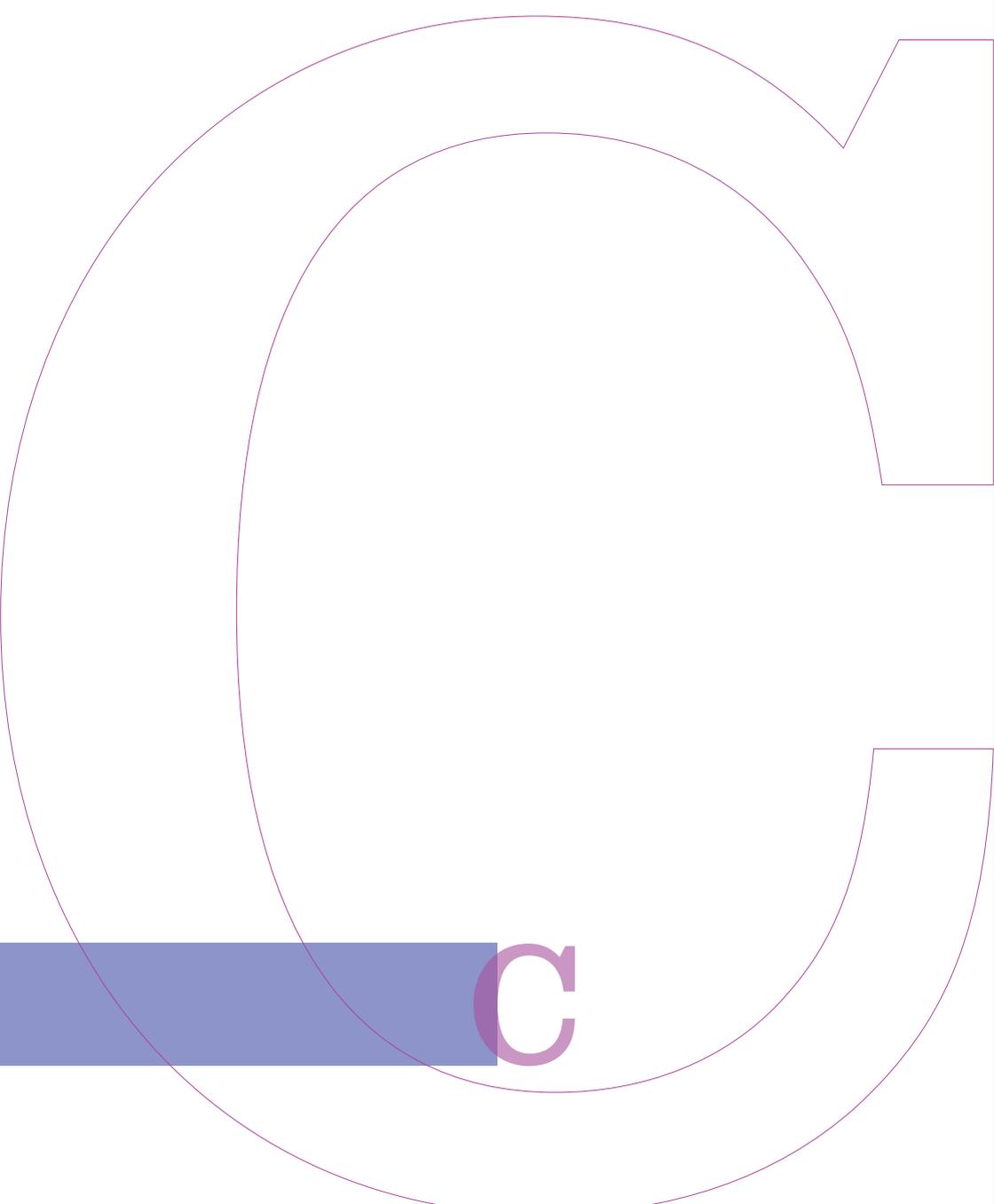
DIE KINDERSCHUTZ- ZENTREN

Weiterbildung im Kinderschutz
Curriculum

**Fachkraft für die Arbeit im
Handlungsfeld Kinder psychisch
erkrankter und suchtblasteter
Eltern**

Berufsbegleitende Weiterbildung

BewE



F

Berufsbegleitende Weiterbildung

Fachkraft für die Arbeit im Handlungsfeld Kinder psychisch erkrankter und suchtselasteter Eltern

Die psychische Erkrankung oder Suchterkrankung eines Elternteils stellt für die Betroffenen selbst, für die gesamte Familie und in besonderem Maße für die in der Familie lebenden Kinder und Jugendlichen eine ausgesprochen belastende und schwierige Situation dar. Kinder und Jugendliche sind immer von der Krankheit (oder der Hochbelastung auch ohne eine Krankheitsdiagnose) ihrer Eltern mitbetroffen; sie hinterlässt Spuren in der Seele wie im System. Die Familiensituation ist oft geprägt von Anspannung, Angst, Unsicherheit und Hilflosigkeit; vor allem den Kindern fehlt es an Möglichkeiten des Verstehens, der Einordnung und der Vorhersehbarkeit. Die Problematik wird oft tabuisiert, ist ein „Familiengeheimnis“ und isoliert die Beteiligten immer weitergehend.

belastende
Situation

Um mit den innerfamiliären Problemen und Belastungen umgehen zu können, entwickeln Kinder und Jugendliche individuelle Strategien: Sie werden verhaltensauffällig oder ziehen sich zurück und passen sich an, oder sie übernehmen einen großen Teil der Verantwortung in der Familie, der ihnen ein höheres Maß an Selbstständigkeit gibt, sie aber auch überfordert. Kinder psychisch kranker Eltern haben aus diesen Belastungen heraus ein deutlich höheres Risiko, selbst psychisch krank oder suchtkrank zu werden, eine nicht gelingende und gesunde Entwicklung zu nehmen. Sie in den Fokus zu nehmen und dabei weder die erkrankten / hochbelasteten noch die gesunden Elternteile und Bezugspersonen aus dem Blick zu verlieren, ist das Anliegen und Ziel gelingender Hilfeprozesse.

Überforderung

Betroffene Eltern brauchen psychiatrische / psychologische Behandlung und Beratung, Zugang zu Selbsthilfe und pädagogische Unterstützungsangebote, um in ihrer Erziehungsverantwortung gestärkt oder entlastet zu werden. Die Kinder und Jugendlichen benötigen vielfältige Angebote, die ihnen helfen, sich trotz ihrer belastenden Lebenssituation gesund zu entwickeln und in ihrer Persönlichkeit zu reifen. Fachkräfte der Jugendhilfe, des Gesundheitswesens, der Frühen Hilfen, des Erziehungs- und Bildungssystems, die mit und in diesen Familien arbeiten, sind in besonderer Weise gefordert:

Unterstützungs-
angebote

Präventive Arbeit mit allen Familienmitgliedern, Begleitung in der Bewältigung des Alltags und Krisenplanung, wertschätzende Intervention und mittel- bis langfristige Perspektivenentwicklung erfordern besonderes eigenes Standing, hohe Einschätzungs-, Entscheidungs- und Hilfenkompetenzen sowie Techniken und Strategien der Gesprächsführung und zur systemübergreifenden Kooperation.

Zentrale Fragestellungen der Weiterbildung sind:

- Fragestellungen**
- Welche Krankheitsbilder gibt es? Wie zeigen sich psychische Hochbelastung und Suchtbelastung und wie kann ich sie verstehen?
 - Welche psychodynamischen Merkmale kennzeichnen Familien mit psychischer Erkrankung und Suchterkrankung?
 - Wie spreche ich mit Eltern, um sie zu erreichen und für die Situation ihrer Kinder zu gewinnen?
 - Wie komme ich mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen in Kontakt?
 - Welche Hilfen und Angebote gibt es für Kinder und Jugendliche, deren Eltern psychisch erkrankt oder suchtkrank sind, und wie kann ich sie umsetzen?
 - Welche Hilfen benötigen die Eltern und wie sensibilisiere ich sie dafür?
 - Wie kann ich die Erziehungsfähigkeit, die Ressourcen und Belastungen der erkrankten Eltern einschätzen?
 - Wie können Ressourcen der Kinder / Jugendlichen und in den Familien gefördert werden?
 - Wie stellen sich bei psychischer und Suchterkrankung mögliche Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung dar, was gibt es für mich bei Einschätzung und Entscheidungen zu beachten?
 - Welche Kooperationspartner*innen und -strukturen sind für mich wichtig und wie kann Kooperation gelingen?
 - Was bedeutet Fehlermanagement im Kontext psychischer Erkrankung und Suchtbelastung, welche Unterstützung benötige ich als Helfer*in?

Die Weiterbildung richtet sich an alle Fachmitarbeiter*innen aus Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Erziehung und Bildung und anderen Bereichen, die in ihrer Praxis mit Kindern psychisch kranker / hochbelasteter oder suchtkranker Eltern, mit betroffenen Jugendlichen oder Eltern arbeiten. Damit sind im Austausch der Teilnehmer*innen auch verschiedene Sichtweisen und Zugänge zum Themenfeld nutzbar. Die vier Weiterbildungsmodule sind als Gesamtkonzept von Referent*innen der Kinderschutz-Zentren entwickelt. Dies gewährleistet eine fachliche, konstante und nachhaltige Arbeitsweise.

Adressat*innen
der Weiterbildung

Die Kursleiter*innen sind von den Kinderschutz-Zentren spezifisch beauftragte pädagogische und psychologische Fachkräfte. Sie verfügen über fundierte theoretische Kenntnisse und langjährige Praxiserfahrung im Arbeitsfeld ‚Kinder psychisch kranker und suchtbelasteter Eltern‘.

Kursleitung:
erfahrene Fachkräfte

Didaktik

Jeder Weiterbildungsteil ist in mehrere Arbeitseinheiten gegliedert. Im Plenum finden Wissensvermittlung, Austausch und Diskussion statt. Die Vertiefung der Kursinhalte geschieht in Arbeitsgruppen, Beispiele aus der Praxis der Kursleiter*innen und Teilnehmer*innen (ausdrücklich erwünscht) können unter verschiedenen Gesichtspunkten bearbeitet werden. Methodisch kommen Gruppenarbeit, Filmbeiträge, Fallarbeit, Skulpturarbeit, Rollenübernahme und andere zum Einsatz. Zu den sachbezogenen Themen erhalten die Teilnehmer*innen umfangreiche Arbeitsmaterialien und Handouts.

Beispiele aus der
Praxis

Handouts

1

Modul 1

Einführung in psychiatrische Krankheitsbilder und deren Symptomatik-Auswirkung und Folgen für die Kinder

Modul 1

Zu Beginn der Weiterbildung geht es um erste Schritte der Sensibilisierung und Auseinandersetzung mit dem Thema.

Psychiatrische Krankheitsbilder und deren Symptomatik

- Reflexion von psychischer Erkrankung – individuell, familiär, gesellschaftlich
- Merkmale unterschiedlicher Krankheitsbilder
- Das Erleben der Betroffenen
- Auswertung von Beobachtungen
- Einschätzen von Ressourcen und Belastungen, Erziehungskompetenz und Gefährdung

Folgen und Auswirkungen auf die Kinder und Jugendlichen und in der Familie

- Sichtweisen und Erleben der Kinder und Jugendlichen
- Bewältigungsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen
- Schutzfaktoren, Belastungen, Resilienz
- Rollen für Kinder und Jugendliche in ihren Familien und Lebenswelten
- Auswirkung auf Beziehung, Interaktion und Bindung
- Einschätzung elterlicher Feinfühligkeit

Ziel

Vermittlung von Grundlagenwissen, Voraussetzungen schaffen für eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema

Modul 2

Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern bei psychischer Erkrankung / Hochbelastung und Suchterkrankung

2

Modul 2

In diesem Modul geht es darum, zu erarbeiten und in der Praxis anzuwenden, mit Eltern, Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu kommen, Äußerungen einzuschätzen und Kontaktverläufe zu planen.

Zusammenarbeit mit den Eltern – wie geht das?

- Wie spreche ich mit Eltern über ihre Krankheit und über die Auswirkungen auf die Kinder und Sorge um die Kinder?
- Wo liegen Besonderheiten in den Zugangsmöglichkeiten bei den einzelnen Krankheitsbildern?
- Welche Hilfeangebote sind sinnvoll, und wie gelingt eine Vermittlung in Hilfen?

Wie komme ich mit betroffenen Kindern und Jugendlichen in Kontakt?

- Welche Themen eignen sich besonders gut, um ins Gespräch zu kommen?
- Wie erkläre ich altersgemäß das Verhalten und die Krankheit der Eltern?
- Wie erkläre ich die Hilfe für die Eltern, Kinder und Jugendlichen?
- Wie spreche ich über Schutz und Unterstützung?
- Welche präventiven und therapeutischen (Gruppen-)Angebote gibt es für Kinder?

Eltern ohne Einsicht in Krankheit und Verhalten

- Wie gehe ich mit Verleugnung und Abwehr um?
- Wo sind Möglichkeiten und Grenzen im Gespräch?

Ziel

Handlungssicherheit im Umgang mit betroffenen Eltern, Kindern und Jugendlichen

3

Modul 3

Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen – andere Krankheitsbilder

Modul 3

In diesem Modul liegt der Schwerpunkt auf Sucht und Abhängigkeit, aber auch auf noch nicht behandelten Störungsbildern und ihrer Abgrenzung

Sucht und Abhängigkeit

- Mit welchen Suchtmitteln und Suchtformen haben wir es zu tun?
- Wie kann ich die Abhängigkeitsdynamik in Familien verstehen?
- Welche Besonderheiten ergeben sich im Kontakt mit Eltern und Kindern?
- Welche präventiven und Hilfsangebote gibt es?

Andere Krankheitsbilder und Hochbelastungen

- Besonderheiten in Auswirkungen und Umgang
- Wie können Suchterkrankung / Abhängigkeit und psychische Erkrankung / Hochbelastung verknüpft sein?

Ziel

Fachlicher Umgang mit suchtblasteten Familien, Verständnis und Zugänge

Modul 4

Die eigene Beteiligung der Helfer*innen – Fälle und Fallen – Hilfeplanung und Kooperation

4

Modul 4

Fälle und Fallen – Die eigene Beteiligung der Helfer*innen

- Abwehr, Widerstand, Übertragung und Gegenübertragung – womit habe ich es zu tun?
- Reflexion der eigenen Haltung und der Bedeutung eigener (Sozialisations-)Erfahrungen
- Belastungen professioneller Helfer*innen – Was erlebe ich im Kontext psychischer Erkrankung in den Familien, in denen ich arbeite? Was braucht es zu gelingender Psychohygiene?

Kooperation, Hilfeplanung und Schutzauftrag bei psychischer Erkrankung

- Wie ist das Kindeswohl bei psychischer Erkrankung in der Familie gesichert und einzuschätzen, was ist bei der Gefährdungseinschätzung zu beachten, welche Schutzvereinbarungen können sinnvoll und notwendig sein?
- Gesetzliche Rahmenbedingungen bei psychischen Erkrankungen
- Welche Hilfen wann für wen? Welche Risiken kann Hilfe bergen?
- Besonderheiten in der Kooperation und Koordination von Hilfen bei Familien mit psychischer und Sucht-Belastung
- Wie gestalten sich die Schnittstellen zwischen Jugendhilfe – Erwachsenenpsychiatrie – anderen Kooperationspartner*innen?

Ziel

Entwicklung von Handlungs- und Netzwerkkompetenzen, Spielraum eigener Handlungsmöglichkeiten erweitern und Handlungsfähigkeit stärken, eigenes Handeln reflektieren, Vorbeugung von Fachfehlern

V

Veranstalter **Die Kinderschutz-Zentren**

Bonner Straße 145, 50968 Köln
Tel. 0221 56975-3, Fax 0221 56975-50, E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org
Internet: www.kinderschutz-zentren.org

Kursleitung JESSIKA KUEHN-VELTEN, *Diplom-Psychologin, Ärztliche Kinderschutz-Ambulanz Düsseldorf*
REGINE DÜLKS, *Diplom-Heilpädagogin, Universitätsklinikum Köln*
VERA MAGOLEI, *Diplom-Sozialpädagogin, Kinderschutzbund Aachen*

Weitere Informationen Weitere Informationen und Materialien werden Ihnen als Teilnehmer*in der Weiterbildung zugeschickt.

Hinweis Der Veranstalter weist darauf hin, dass Programmänderungen möglich sind.

Bankverbindung Bank für Sozialwirtschaft Köln, BIC BFSWDE33,
IBAN DE 14370205000007086700

Allgemeine Hinweise Die Fortbildungsreihe findet nur dann statt, wenn eine hinreichende Zahl von Teilnehmer*innen vorhanden ist. Muss aus diesen oder anderen Gründen ein Modul abgesagt werden, erhalten Sie bereits gezahlte Kursgebühren zurück-erstattet. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.
Der Veranstalter behält sich vor, dass Themenverschiebungen bzw. -änderungen sowie der Wechsel von Referent*innen aus organisatorischen Gründen möglich sind. Dies berechtigt den/die Teilnehmer*in nicht zum Rücktritt oder zur Minderung der Kursgebühr.
Bei der Durchführung der Kurse kann durch Die Kinderschutz-Zentren keine Haftung übernommen werden.

L

Literatur

Bücherbestellung

- # Kinderschutz – Haben wir ein Problem?
(€ 17,95)
- Kindgerecht – Verändertes Aufwachsen
in einer modernen Gesellschaft (€ 17,95)
- Zwischen Beziehung und Konflikt
Chancen eines hilfeorientierten Kinderschutzes (€ 12,95)

Die Kinderschutz-Zentren, Bonner Straße 145, 50968 Köln
Telefon 0221 569753, Fax 0221 56 97 5-50

C



**DIE
KINDERSCHUTZ-
ZENTREN**

**Bundesarbeitsgemeinschaft der
Kinderschutz-Zentren e.V.**

Bonner Straße 145, 50968 Köln
Tel.: 0221 56975-3, Fax: 0221 56975-50
E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org
www.kinderschutz-zentren.org

BWZ